







Rundschau.

Zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz. Es ist darauf hinzuweisen, daß der Zeitpunkt nahe, an welchem Invalidenrente bezogen werden kann. Nach den Uebergangsbestimmungen ist bekanntlich dieser Bezug im Gegenjah zur Altersrente, die in keine Rentezeit gebunden war, an eine solche von 47 Beitragsmonaten geknüpft. Dieses erste Beitragsjahr, in dem keine Invalidenrente zur Auszahlung gelangt, läuft, da die ersten drei Tage dieses Jahres als eine volle Woche gerechnet werden, mit dem 21. November zu Ende. Es kann mithin vom 22. November ab Jeder, der sich Invalidität fühlte, seine Ansprüche auf Rente geltend machen.

Die Verhandlungen der Tarifkommission der deutschen Buchdrucker, welche am 6. Oktober in Leipzig begonnen, sind am 8. Oktober abgebrochen worden, weil die Prinzipalvertreter die Anträge der Gehilfen — selbst nach Reduzierung der Forderung der neunstündigen Arbeitszeit auf neunehnfünftel — entfallen ablehnten. Das ganze Verhalten der Prinzipalvertreter schien darauf berechnet, der Gehilfenchaft den Kampf aufzubringen, doch haben die Gehilfen den Prinzipalen diesen Gefallen nicht gethan. — Zu konstatieren ist, daß nicht nur die Prinzipale der Buchdrucker, sondern auch die gesamte Arbeiterschaft das plötzliche Zurückfallen in der Durchführung eigentümlich berührt, und ist auch in Buchdruckervereinsammlungen in Leipzig und Stuttgart selbst sehr deutlich der Enttäuschung über die gepflogenen Verhandlungen und über das Verhalten der Gehilfenvertreter Ausdruck gegeben worden. In der am 10. Oktober in Stuttgart abgehaltenen Buchdruckerversammlung, in welcher der Gehilfenvertreter des Kreises Schwaben Bericht von den Verhandlungen gab, bezeichnete der Referent das Verhalten der Prinzipalvertreter als derart rigoros und unverständig, wie es bis jetzt noch nie bei ähnlichen Verhandlungen der Fall war. Der Redner bezeichnete als den Grund, warum auf dieses Vorgehen nicht in allerzuerstter Zeit die allein richtige Antwort erfolgt sei, den Umstand, daß der Zentralvorstand und die Berliner Gehilfenchaft anderer Ansicht wären, wozu sie besondere Gründe hätten. In einer großen stürmischen Versammlung in Leipzig gab denn auch der Vereinsvorsitzende aus Berlin eine Erklärung ab, welche ungenügere Ueberzeugung hervorrief; dennoch wurde beschlossen, an den Forderungen festzuhalten und dem Zentralvorstand anheim zu geben, sobald wie möglich das Weitere zu veranlassen. Auch in der Stuttgarter Versammlung wurden zwei Resolutionen fast einstimmig zur Annahme gebracht, wovon die eine besagt, daß die Gehilfenchaft Stuttgarts dem Zentralvorstand als bald die Einleitung weiterer Maßnahmen erwartet, die andere, daß die Tarifgemeinschaft für vollständig wertlos erklärt wird.

Das Gewerkschaftsstatut zu Halle hat sich ebenfalls dafür ausgesprochen, daß es zur Erhaltung der Arbeitskraft und Gesundheit der Bauarbeiter geboten erscheint, in der rauhen Jahreszeit nur auf solchen Bauten zu arbeiten, in welchen verlässliche Fenster eingesetzt sind. Auch erkannte es die Schädlichkeit des Arbeitens der Bauarbeiter bei offener Koksfeuer in den Bauten an und beschloß daher, die betreffenden Gewerke bei einer Stellungnahme gegen diese Mißstände moralisch zu unterstützen.

Eine Konferenz der Konfektions-schneider Deutschlands findet in Berlin am Sonntag, den 25., und Montag, den 26. Oktober, im Lokale der Arminhallen, Kommandantenstraße 20, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht über die wirtschaftliche und soziale Lage der Konfektionsarbeiter und Arbeiterinnen. 2. Agitation, und wodurch können wir die Konfektionsarbeiter für die Organisation des deutschen Schneider- und Schneiderinnenverbandes gewinnen? 3. Der alte Lufz. Eine Berliner offiziöse Notiz berichtet: Es ist zur Kenntnis der Behörden gekommen, daß Arbeitgeber, ehe sie die Quittungsfahrte für die Invaliditäts- und Altersversicherung mit Marken versehen, das Feld für die Marken mit einem Vermerk oder Stempel bezeichnen, um einen späteren Nachweis für das Einfließen der Marken erbringen zu können. Dieses Verfahren ist nach § 108 des Gesetzes vom 22. Juni 1889 unzulässig und wird nach § 151 desselben Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 2000 M. bzw. 6 Monate Gefängnis geahndet. Eine solche Zuwiderhandlung unterliegt bereits zur Beurteilung der Staatsanwaltschaft.

Dazu bemerkt das „Damb. Echo“: Wir glauben nicht zu irren, wenn wir annehmen, daß die Behauptung, die Vermerke würden deshalb gemacht, um den späteren Nachweis für das Einfließen der Marken erbringen zu können, nur ein jämmerlicher Vorwand ist. In Wirklichkeit dürfte es dabei auf eine Kennzeichnung des betreffenden Arbeiters zuecks Verurteilung abgesehen sein. Daß Unternehmer versuchen würden, die Quittungsmarken dazu zu missbrauchen, war voranzusehen und ist auch von sozialdemokratischen Abgeordneten im Reichstage vorausgesehen worden, worüber die „Ordnungsparteien“ natürlich außerordentlich „füttlich“ entsetzt waren.

Um fünf Pfennige gepfändet. Aus Dresden schreibt man: Ein hiesiger Einwohner theilte den Stadtverordneten folgenden fast ungläubigen Vorgang mit: „Heute Morgen ist meine hochbetagte Mutter, die ganz mittelalt ist,

wegen 5 Pfg. — sage fünf Pfennigen! — vom städtischen Vollstreckungsamt ausgepfändet worden. Das hat auch noch 50 Pfg. Kosten gemacht! — Das Schreiben, bei dessen Vorlesung im Stadtverordnetenkollegium Stöhnen und Murren laut wurde, ging an den Stadtrat ab.

In Frankfurt a. M. referierte Fräulein Wahnig aus Berlin in einer öffentlichen Versammlung über das Thema „Die Frau in der Industrie.“ Der überwiegende Polizeibeamte machte während dem Vortrag eine Einwendung, was in der Diskussion einen Herrn veranlaßte, dessen Vorgehen zu kritisieren. Der Beamte löste in Folge der Kritik die Versammlung auf. Ueber den ferneren Verlauf berichtet die „Frankf. Ztg.“ wie folgt: „Dem Polizeibeamten ging die Räumung des Saales so langsam von Statten, und er erlitt deshalb von einem Ende zum andern, wobei er das Maßwort hatte, auszugleiten und hinzufallen. Hierüber erhob sich bei den noch Anwesenden ein Sturm der Heiterkeit, der von dem Gefallenen so übel aufgenommen wurde, daß er Vergiftungen vornehmen wollte und zu diesem Zwecke Hand an einen der Anwesenden legte. Die Aufregung wurde eine sehr große und es bedurfte aller Ermahnungen der ruhigeren und besonnenen Elemente, um Ausschreitungen zu verhindern. Vor dem Versammlungstafel fanden die Leute in dichten Haufen, während in allen Straßen ringsum die Signalpfeifen die Nachtwächter herbeiriefen. Es ging aber Alles ruhig ab.“

Der Verband der Genossenschaftskrankenkassen für Wien und Umgegend konstatirt in seinem Jahresberichte pro 1890, daß das durchschnittliche Lebensalter der in diesem Jahre verstorbenen 749 Mitglieder nur um Weniges 34 Jahre übersteigt. Fast die Hälfte der Verstorbenen hat das dreißigste Lebensjahr nicht überschritten (49,2 Prozent); kaum 12,4 Prozent sind im Alter von mehr als 50 Jahren verstorben, nur 0,9 Prozent ist im Alter von über 70 Jahren gestorben. Die Buchbinder, Drechsler, Schuhmacher und Tischler weisen ein noch niedrigeres Durchschnittsalter auf, als das für die Gesamtheit der Mitglieder des Verbandes gefundene. Von den 749 Verstorbenen hielten 455 Personen, das ist fast 62 Prozent, der Tuberkulose zum Opfer! — Das sind die Segnungen des Wiener Kleingewerbes. Der Gesundheits- und Altersstand der Arbeiter in fabrikmäßigen Betrieben war im Vergleich hierzu ein günstigerer.

Die Tabakarbeiterinnen in Havre haben am 6. Oktober den Ausstand erklärt, weil die Fabrikanten den seitherigen Zammerlohn von 6 Fks. pro Woche nicht, wie die Arbeiterinnen fordern, um 1 Frank erhöhen wollen.

Anlässlich der vierhundertjährigen Gedenkfeier der Entdeckung Amerikas durch Christoph Columbus veranlaßte die spanische Regierung im Jahre 1892 in Madrid eine Ausstellung aller auf Amerika sich beziehenden Objekte, welche geeignet sind, die Kulturverhältnisse der neuen Welt von den ältesten Zeiten bis zur ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts zu illustrieren. Gleichzeitig findet, der „Frankfurter Zeitung“ zufolge eine zweite Ausstellung statt, welche Kunst und kunstgewerbliche Gegenstände aus dem 15., 16. und der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts umfassen und den Kulturzustand Europas, speziell Spaniens und Portugals, zur Zeit der Entdeckung und Eroberung Amerikas veranschaulichen soll. Die beiden Ausstellungen sollen am 1. September 1892 eröffnet und am 31. Dezember desselben Jahres geschlossen werden.

Nach einem Bericht des Unterrichts-kommissars zu Washington berechnen sich die Volksschulausgaben wie folgt:

Table with 3 columns: Land, Bevölkerung, Ausgaben. Includes entries for Preußen, Bayern, Sachsen, etc.

Literarisches. Von der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, J. G. B. Dieß) Verlag) ist soeben das 3. Heft des 10. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt heben wir hervor: Ein kleiner Kladderadatsch. — Die Arbeiterbewegung in den Vereinigten Staaten. 1866—1876. Von F. A. Sorge. — „Das Geld“ von Jola. Von Paul Lafargue. (Fortsetzung). — Literarisches Rundschau. — Notizen. — Feuilleton: Ruben Sachs. Ein Charakterbild aus der jüdischen Gesellschaft Londons von Amy Levy. (Fortf.)

Briefkasten. P. S. und E. S. in Berlin, und Ph. W. in Würzburg: Für vorige Nummer zu spät eingetroffen. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß Zusätze spätestens Mittwoch früh und Korrespondenzen spätestens Dienstag früh in unserm Briefkasten müssen, um noch in die laufende Nummer der Zeitung kommen zu können, da Mittwochs Nachmittags schon mit dem Druck begonnen wird. S. in J. A. Rembat. Der Veröffentlichung Ihres Eingeländen soll nicht im Wege stehen, wenn Sie Ihre jetzige Adresse angeben. Bei der Verantwortung, die wir beim Abdruck zu übernehmen haben, gemäß nicht die kurze Bemerkung: „Gegenständig meines Abgangs“ u. i. w.

H. D. in D. Adressen von deutschen Kollegen in W. besorgen wir nicht. Die Herren Kofalepedenten werden dringend erlucht, Wiederbestellungen von Exemplaren so rechtzeitig zu machen, daß sie mit der Donnerstags hier erfolgenden Expedition erledigt werden können. Nachsendungen kosten nicht nur doppelte Arbeit, sondern auch doppeltes Porto.

Änderung in den Vereinsadressen. Darmstadt: Friedrich Bohn, Magdalenenstr. 15, G. Oldenburg: J. Brader, per Adr. A. Fintelwirth, Kriegerstr. 25. Rahr: Karl Rigau, Schloßstr. 16. Hagen i. W.: Jakob Moser, Kampstr. 3.

Änderung im Verzeichnis von Vereinen. Augsburg: L. Josef Stegmüller, in Ferd. Richter's Buchbinderei, St. Ammerstr. (30 Pfg.). Hannover. (Bei 13 Bänden Mitgliedschaft auf die Dauer von 8 Wochen 1 M., von der 8. bis zur 12. Woche 50 Pfg. Bei 52 Bänden Mitgliedschaft auf die Dauer von 8 Wochen 1.75 M., von der 8. bis zur 12. Woche 1 M. — Außerdem erhalten alle Verbandmitglieder eine Schlafmarke. — Für Mitglieder ausländischer Vereine wird die Unterstufungsbauer auf 16 Wochen ausgedehnt.) Hagen i. W. Z. A. Paul Dienroth, „Börnerische“, Körnerstr. 8. Leipzig. (Nichtmitglieder ein freies Nachtlager. Mitglieder bis 13 Wochen ein freies Nachtlager; von 13 bis 26 Wochen freies Nachtlager und 75 Pfg.) über 26 Wochen freies Nachtlager und 1 M.)

Anzeigen.

Zentral-Kranken- und Begräbnis-Kasse der Buchbinder u. (Eingekerk. Hüftkaffe) in Leipzig. 451] Verwaltungsstelle Berlin. Sonntag, den 18. Oktober, Vormittags 10 Uhr, in Roberts Festhall, Beuthstraße 19—21 Hauptversammlung. Tagesordnung: 1. Kassen- und Geschäftsbericht pro 3. Quartal 1891. 2. Vortrag über das Unfallversicherungsgesetz. 3. Verschiedenes. Die Ortsverwaltung.

Verwaltungsstelle Dresden. Sonnabend, den 24. Oktober, Abends 9 Uhr, im Kassenlokal, Restaurant „Boulevard“ Hauptversammlung. Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Verschiedenes. Die Ortsverwaltung.

Verwaltungsstelle Stuttgart. Samstag, den 17. Oktober, Abends 7/9 Uhr, bei G. Weitz, Katharinenstraße Hauptversammlung. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Kassenbericht. 3. Verschiedenes. Die Ortsverwaltung.

Verwaltungsstelle Hannover. Sonnabend, den 24. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, im Kassenlokal (Botte, Neustadt 27) Hauptversammlung. Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Verschiedenes. Die Ortsverwaltung.

Fachverein Stuttgart. (Arbeiter und Arbeiterinnen.) Indem am 24. Oktober die Vierteljährliche General-Versammlung stattfindet, so erlauben wir die Mitglieder, welche Anträge hierzu zu stellen gedenken, dieselben bis Montag, den 19. Oktober, bei dem Vorsitzenden W. Balluff, Vierstr. 11 (Stuttgart-Hörsch), einzureichen. [1.10] Der Vorstand.

Buchbinderverein Magdeburg. Sonnabend, den 17. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, findet im Lokal des Herrn Blas, Wallstr. 2, unsere Ordentliche General-Versammlung statt. Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht vom 3. Quartal. 2. Ziele der Genossenschafts-Organisation; Referent: Herr Kister, Reklameur der „Volkstimme“ in Magdeburg. 3. Verschiedenes. [1.90] Der Vorstand.

H. Detering. Im Interesse prompter Lieferung weise ich wiederholt darauf hin, daß von meiner Filiale in Mannheim außer den Aufträgen und Anfragen aus der Schweiz, Italien und Frankreich nur die aus Baden, Württemberg, der bayerischen Pfalz, dem Großherzogtum Hessen und Elsass-Lothringen, alle sonstigen aber ab meiner Fabrik in Halle (Saale) erledigt werden. Muster meiner auf Spezialmaschinen gefertigten [6.80]

Geschmackvollen Neuheiten (In diesem Jahre 51 gegen Nachzahlung geschickte geschützte Winter) werden kostenfrei mit illustrierter Preisliste zur Ansicht versandt. Spezialität: 5 u. 10 Pfg.-Artikel. Burchard Hoebel, Halle (Saale) Christbaumschneidfabrik. [408]

Fachverein Leipzig. (Arbeiter und Arbeiterinnen.) Sonntag, den 25. Oktober Ausflug nach Zweinaundorf. Sammelpunkt im 3. Rohren, Leipzig-Platz. Abmarsch Punkt 1/2 Uhr Nachmittags. Die Zahnweimer haben im Gasthof zu Zweinaundorf freies Lager. [1.20] Zahlreiche Beteiligung erwartet. Der Vorstand.

Freie Vereinigung sämtlicher in der Papierindustrie beschäft. Arbeiter und Arbeiterinnen Berlins und Umgegend. Montag, den 26. Oktober, Abends 8 Uhr General-Versammlung in Grätzel's Bierhallen, Kommandantenstr. 77—79. Tagesordnung: 1. Wissenschaftlicher Vortrag. 2. Wie stellen wir uns zur Zentralisation. 3. Verschiedenes. Zahlreiches Erscheinen notwendig. Gäste willkommen. [1.20] Der Vorstand.

Frankfurt a. M. Montag, den 19. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant Kühmeier, Gallusgasse 2 Öffentliche Versammlung der in Buchbinderzweigen, Vorleser- und Verlegerberufen beschäftigten Arbeiter. Tagesordnung: 1. Die wirtschaftliche Entwicklung und die Organisation der Arbeiter. Referent: Herr Diener. 2. Verschiedenes. Erscheinen ist Pflicht eines jeden Kollegen. [1.30] Der Einberufer.

Buchbinder-Männerchor Stuttgart. Wegen der Landestrainer findet das Stiftungs-Fest erst am 25. Oktober statt im neuen Saale von G. Weitz, Katharinenstraße, wozu wir alle Kollegen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlich einladen. [1.30] Eintritt 25 Pf., Programme im Vorverkauf 20 Pf., Anfang 4 Uhr. Der Ausschuss.

Buchbinder-Männerchor Berlin. Allen Kollegen, Kolleginnen und Freunden des Vereins zur Nachricht, daß wir vom 18. Oktober ab bis auf weiteres alle 14 Tage einen Vergnügungsabend mit Tanz veranstalten in Feuerstein's Tunnel, alte Jakobstraße 75. — Anfang 6 Uhr. [1.20] Um regen Besuch bittet. Die Kommission.

Louise Wetzel Max Marwitz Verlobte. Berlin, im Oktober 1891. [0.80]

Lehranstalt für Hand- & Pressvergoldung etc. Ausbildung in allen Fächern der Buchbinderei. Prospekt fr. ges. A. Kallmann, Glauchau (Sachsen).

Handvergolde-Unterricht etc. von Rudolf Ortmyer, München. [1.20] Karlsplatz 14. Prospekt gratis.

Erste Fachschule für Buchbinder GERA (Rheinl. L.) Ausbildung im Handvergoldung, Pressvergoldung, Lederschneid, Marmorieren, Goldschnitt etc. Ausstehliche Prospekt gratis in franko. Horn & Patzelt.

In 5 Monaten 25,000 Exemplare abgesetzt!

Stigmatisches Buch mit dem Titel 'Stigmatisches Buch' und 'Stigmatisches Buch'.